

DER EUROPÄISCHE REFERENZRAHMEN „KOMPETENZEN FÜR EINE DEMOKRATISCHE KULTUR“ EUROPAT

In seiner langen Tradition der Bildung für Demokratie und Menschenrechte (s. „Demokratie und Menschenrechte - Charta für alle“) und in seinem Bemühen den komplexen Herausforderungen der kulturell unterschiedlichen demokratischen Gesellschaften des 21. Jahrhunderts in Europa durch adäquate Bildungskonzepte und -instrumente gerecht zu werden, hat der **Europarat** den **Europäischen Referenzrahmen „Kompetenzen für eine demokratische Kultur“** entwickelt, der 2016 von allen Bildungsministerinnen und -ministern der 47 Mitgliedstaaten des Europarates verabschiedet wurde.

Er versteht sich als ein Referenzdokument, das, auf den Werten des Europarates (Menschenrechte, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit) basierend, den Schulen bei der Gestaltung und Umsetzung einer demokratisch-partizipativen Lern- und Lebenskultur ein pädagogisches Modell zur Verfügung stellt. Der Referenzrahmen besteht aus **20 Kompetenzen** (Wissen, Haltung, Fertigkeiten, Werte), die im Einzelnen beschrieben sind und von **135 Schlüsseldeskriptoren** unterlegt sind.



Im Zentrum des Referenzrahmens steht der Begriff „**Befähigung**“.

In Anlehnung an die 4 essentiellen Bildungsziele des Europarates

1. Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt (europäisch & global)
2. Vorbereitung auf ein Leben als aktiver Bürger in demokratischen Gesellschaften
3. Stärkung der persönlichen Entwicklung
4. Förderung des Aufbaus und der Pflege einer breiten, fortschreitenden Wissensbasis (Wissensmanagement)

geht es bei der pädagogischen Umsetzung des Referenzrahmens nicht um politische Bildung, sondern darum, die jungen Menschen dazu zu befähigen, ihr Leben in allen Bereichen der sich schnell wandelnden, modernen Gesellschaften eigenverantwortlich zu gestalten und die demokratischen Werte zu leben.

Dies erfordert im Hinblick auf das Leben in offenen, kulturell unterschiedlichen, demokratischen Gesellschaften, eine Bildung zu Respekt der Andersartigkeit, zu einem konstruktiven interkulturellen Dialog, zu kritischem Denken und Verstehen sowie zu einer sprachlichen Bildung im Hinblick auf Teilhabe, um einige wichtige Komponenten des Kompetenzmodells zu nennen.

Dies bedeutet, dass die Bildung zu einer demokratischen Kultur eines respektvollen Zusammenlebens als ein Querschnittsaufgabe für alle Fächer und als Vereinbarung eines entsprechenden Konzeptes der Schulkultur zu verstehen ist, die von der gesamten Schulgemeinschaft getragen und gelebt werden muss.

Dies ist die Grundlage einer Bildung für einen nachhaltig sozialen Zusammenhalt und Frieden.